

Ina Rothschild  
441 E. Loudenstr.  
Philadelphia 20.Pa.

An die Israelitische Kultusvereinigung Wuerttemberg.

In Beantwortung Ihres Schreibens moechte ich Ihnen den Verlauf der Aktion so schildern wie er mir im Gedächtnis verblieb.

Am 10. November 1938 zwischen 12 und 1 Uhr erschien im Speisesaal des Waisenhauses mit Aexten und schweren Haemmern bewaffnete Zivil und S.A. Leute und zwangen uns d.h. die Kinder, Lehrer und Erzieher, meinen Mann und mich unter den Rufen. Raus mit Euch das Haus zu verlassen und uns hinter dem Gebaude am Komposthaufen zu versammeln. Ein Teil der Kinder floh, die uebrigen wurden mit uns von S.A. bewacht. Ich persoenlich kannte keinen der Leute, habe aber einen Rothhaarigen und einen Buckligen in steter Erinnerung. Waehrend sich ein Teil der Leute unbeteiligt in den

Gaengen und ausserhalb des Hauses aufhielten, zerstorten die Uebrigen was erreichbar war. Aus den Zimmern der Lehrer sowie aus unserer Wohnung warf man Buecher aus dem Betsaal Gebetbuecher, Thorarollen und Gedenktafeln auf einen brennenden Scheiterhaufen. Den weinen Kindern drohte einer dieser Rohlinge, man werde auch sie dort verbrennen. Die Kriminalpolizei Cannstatt kann ueber diesen Punkt ebenfalls Auskunft geben, da man uns nach unserer Ausweisung aus Esslingen im Hause Seelbergstr. 16, Salli Hirsch, verschiedentlich verhoerte. Aus den Zimmern der Lehrer, aus unserer Wohnung und dem Betsaal wurden Wertgegenstaende Uhren Wecker Kleidungsstuecke gestohlen.

Als wir um ungefaehr 4 P.M. ins Haus zurueckkamen waren sowohl Gas Wasser und Elektrizitaet abgestellt zu welchem Zweck kann ich nicht sagen, doch der langjaehrige Gaertner und Hausmeister Fritz Lang kannte die meisten der Handwerker persoenlich, er kannte auch Kriminalkommissar Wagner, der sich als besonders gemein nach der Aktion uns gegenueber benommen hat. Er wusste sicher auch von den Plaenen gegen Waisenhaus und Synagoge.

Wir fanden auf unsrem Rueckweg Lehrer Fritz Samuel bewusstlos in dem Gang Flur, man hatte ihn mit Keulen aus dem Turnsaal geschlagen. Lehrer Jonas und mein Mann wurden misshandelt, weil sie keine Auskunft ueber Geheimarchive, die existieren sollten, geben konnten. Wir wateten durch Glasscherben und zerrissene Buecher zurueck und wurden mit den Kindern in einem der Schulraume eingeschlossen. Dann kam der Befehl die Kinder, es waren ungefaehr 65, noch vor Einbruch der Nacht wegzubringen, nach langen Verhandlungen erlaubte man meinem

This is the translation of a letter written by Ina Rothschild, translated by Hanna Silver.

Ina Rothschild  
44i E. Louden St.  
Philadelphia, PA

To the Israelitische Kultursvereinigung Wuerttemberg.

In answering your letter I want to describe the action as it remains in my memory.

On November 1938 between 12 and 1 PM appeared in the dining room of the orphanage armed civilians and S. A. people armed with axes and heavy hammers and forced us, i.e., the children, teachers and my husband and myself under the calls 'out with you! Leave the house and gather behind the building at the compost pile.' Part of the children escaped, the others were with us, guarded by the S. A.

I personally did not know any of them but have in my memory a redhead and a hunchback.

While part of the people did not participate and stayed in hallways and outside the house the others destroyed whatever they reached. From the rooms of the teachers as well as our apartment they threw prayer books from the prayer room, Torah rolls, memory tablets onto a burning pyre.

The crying children were threatened by one of these brutes they too will be burned there. The Crime Police Cannstatt also can give information at this action. Since after our expulsion order from Esslingen Seelberg Strasse 16, Salli Hirsch was several times questioned.

From the room of the teachers, from our apartment and the prayer hall were stolen valuable objects like watches, clothing, etc.

When we returned to the house at 4 PM, gas, water, electricity had been cut off. Why I do not know.

The gardener knew most of the workmen personally, he also knew Crime Commissioner Wagner who was especially mean to us after the action. He surely knew of the plans against the orphanage and synagogue.

On our way back we found teacher Fritz Samuel unconscious in the hallway, they had beaten him with bats from the gym room. Teacher Jonas and my husband were mistreated because they did not give information about secret archives that should allegedly be existed.

We waded back through glass shards and torn books and were locked up with the children in one of the schoolrooms. Then came the order that the children - there were 65 - to be taken away before nightfall.

After long disputes one permitted my husband ...

[The letter ends in the middle of the sentence.]